

# Klimapakt

## für eine Klimaschutz-Modellregion Alpen

Die Alpen sind aufgrund ihrer naturräumlichen Voraussetzungen besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen. Sie sind aber noch weit entfernt von einer klimaverträglichen Politik, doch eine Trendumkehr ist möglich. Der Schlüssel zur Verminderung der Erderwärmung liegt in unserem Umgang mit der Energie. In den Alpen bestehen besondere Chancen, um mit nachhaltigen Entwicklungsstrategien den Ursachen und Folgen des Klimawandels zu begegnen. Die Alpen haben damit die grosse Chance, zur Modellregion für den Klimaschutz zu werden.

**Wir, die unterzeichnenden Organisationen, Institutionen und Netzwerke, die unseren Sitz in den Alpen haben oder uns in unserer Arbeit intensiv mit den Alpen beschäftigen, fordern die Vertragsparteien der Alpenkonvention dazu auf, die Alpen zu einer Modellregion für den Klimaschutz zu machen. Der Klima-Aktionsplan, der von der X. Alpenkonferenz (Ministerkonferenz) im Jahr 2009 in Frankreich verabschiedet werden soll, bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit dafür.**

Wir fordern insbesondere Strategien zur Verminderung des Klimawandels in den Bereichen Energie, Verkehr und Tourismus. Dazu gehören:

- § Die Anpassung der Bauvorschriften zur flächendeckenden Umsetzung des Passivhausstandards für Neubauten, strenge energetische Vorgaben bei Gebäudesanierungen und die finanzielle Förderung von Gebäudesanierungen;
- § Die Effizienzsteigerung bei der Energieerzeugung durch den Ausbau bzw. die Modernisierung bereits bestehender Wasserkraftwerke unter gleichzeitiger Berücksichtigung ökologischer Begleitmassnahmen;
- § Die partizipative Erarbeitung einer Energievision Alpen zur Erarbeitung eines Konsenses über den künftigen nachhaltigen Umgang mit Energie im Alpenraum;
- § Verkehrsverbünde in Agglomerationen und Pendlereinzugsgebieten des Alpenraums;
- § Die Einführung eines alpenweites Verkehrsmanagementsystems, beispielsweise in Form einer „Alpentransitbörse“ für die Verlagerung des Transitgüterverkehrs von der Strasse auf die Schiene;
- § Die angemessene Berücksichtigung der Alpen bei der Novellierung der EU-Wegekosten-Richtlinie für LKW: Durch die Erhöhung der Mautgebühren infolge der Anrechnung aller Kosten, die der Schwerverkehr verursacht, soll die derzeitige Wettbewerbsverzerrung aufgehoben, die Menge an transportierten Gütern reduziert und die Verlagerung von Gütern auf die Schiene bewirkt werden;
- § Die Einführung eines alpenweiten Tempolimits für PKW von 100 km/h auf Autobahnen und 80 km/h ausserorts;
- § Die Förderung des Aufbaus von 100 attraktiven Tourismus-Packages, die sowohl die Anreise wie auch den Aufenthalt der Touristinnen und Touristen ohne motorisierten Individualverkehr beinhalten;
- § Die gemeinsame Ausarbeitung von Kriterien für klimaschonende Tourismusaktivitäten und die Überprüfung der bestehenden Fördergesetze: Keine Tourismusförderung ohne Klimaschutz!

Wir fordern darüber hinaus auch Anpassungsstrategien zur Bewältigung des Klimawandels, insbesondere:

- § Die flächendeckende Ausweisung von Gefahrenzonen und eine darauf abgestützte Überprüfung und Anpassung der Bauzonen, um künftig zu verhindern, dass in Gefahrenzonen gebaut wird;

- § Die Schaffung eines ökologischen Verbundes in den Alpen, um die Migration von Tieren und Pflanzen zu ermöglichen, welche ohne Migrationsmöglichkeiten in Folge des Klimawandels aussterben würden;
- § Die Aufnahme einer standortgerechten Baumartenwahl in die nationalen Waldprogramme und die Förderung des Umbaus von Fichtenmonokulturen in naturnahe Wälder;
- § Die Zertifizierung aller Wälder im Alpenraum entsprechend den Bestimmungen eines anerkannten Zertifizierungssystems und die gemeinsame Festlegung von strengen Kriterien für eine alpenweit anerkannte Zertifizierung;
- § Die Erstellung von Beschneigungsinventaren für Regionen und Kommunen, welche über den Wasser- und Energieverbrauch Auskunft geben, als Grundlagen für die Verträglichkeit weiterer Beschneigungsanlagen, sowie den Verzicht auf die Subventionierung von Schneekanonen;
- § Den Verzicht auf die Neuerschliessung von Gletschern und unerschlossenen Landschaftskammern;
- § Die Ausarbeitung einer alpenweiten Strategie für einen nachhaltigen Umgang mit den Gewässern und ihren Lebensräumen, um zu verhindern, dass durch eine unkoordinierte vermehrte Nutzung der Wasserkraft Natur und Landschaft beeinträchtigt werden.

Weiter fordern wir Aktivitäten in den Bereichen Information, Bildung und Forschung, insbesondere:

- § Eine alpenweite Informations- und Sensibilisierungskampagne durch das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention in enger Zusammenarbeit mit den Vertragsparteien und Beobachterorganisationen zum bestehenden Wissen über die Auswirkungen des Klimawandels sowie zu den möglichen und erforderlichen Verminderungs- und Anpassungsmassnahmen;
- § Einen gut dotierten Wettbewerb für einen vorbildlichen Umgang mit dem Klima;
- § Verstärkte Aktivitäten des Alpenbeobachtungs- und Informationssystem ABIS der Alpenkonvention bei der Harmonisierung und Erarbeitung einer Gesamtschau über die bestehende Forschung im Klimabereich.

Zur Sicherstellung der Umsetzung des Klima-Aktionsplans der Alpenkonvention fordern wir die Einrichtung eines Klimaschutzfonds Alpen.

**In diesem Sinne fordern wir Unterzeichnerorganisationen, -institutionen und -netzwerke die Vertragsparteien der Alpenkonvention auf, anlässlich der X. Alpenkonferenz einen griffigen Aktionsplan zur Verminderung des und zur Anpassung an den Klimawandel in den Alpen und zur Schaffung einer Modellregion für Klimaschutz zu beschliessen.**

**Name der Organisation/Institution/Netzwerk:** .....

**Adresse:** .....

**Anzahl Mitglieder (wenn nicht bekannt, Schätzung):** .....

**Unterzeichnende Person (Name, Vorname und Funktion):** .....

**Datum:** ..... **Unterschrift und Stempel:** .....